

Inklusion im Anne-Jakobi-Haus mit seiner Dependence Kita Auf dem Dorn

Unsere integrative pädagogische Arbeit

1. Die Einrichtungen:

Die Kindertageseinrichtung Anne-Jakobi-Haus und seine Dependancen Kita Auf dem Dorn befinden sich in Trägerschaft des CVJM Münster (Christlicher Verein Junger Menschen). Sie liegen in Roxel, im Westen der Stadt Münster.

Die räumliche Nähe der beiden Kindertageseinrichtungen ermöglicht die gegenseitige Nutzung der vielfältigen Räumlichkeiten, das Austauschen von Spiel- und Bewegungsmaterialien, sowie das gemeinsame Feiern von Festen.

Anne-Jakobi-Haus

Die Kindertageseinrichtung Anne-Jakobi-Haus wurde am 01. Dezember 2006 eröffnet.

Im lichtdurchfluteten Erdgeschoss befinden sich die beiden Gruppenräume der U3-Gruppen mit je einem Gruppennebenraum und einem Abstellraum.

Gegenüber liegend, befinden sich zwei Waschräume sowie drei Schlafräume und zwei Wickelräume. Ebenfalls im Erdgeschoss gelegen befindet sich der große Mehrzweckraum samt Materialraum, der durch eine Falttür in zwei Räume geteilt werden kann und somit den verschiedensten Aktivitäten und Bewegungsangeboten angepasst werden kann. Außerdem gibt es eine voll ausgestattete Werkstatt samt Malatelier, welche auch für Kleingruppenarbeit genutzt werden. Zusätzlich steht im Erdgeschoss ein Beratungsraum zur Verfügung.

Im Obergeschoss befinden sich drei Gruppenräume der 3- bis 6-Jährigen mit je einem Gruppennebenraum, angrenzenden Abstellräumen, zugehörigen Waschräumen, dem Personalraum und der großen Küche.

Unser Haus verfügt über eine barrierefreie Sanitäreanlage und einen entsprechenden Aufzug.

Alle Gruppenräume haben entweder ebenerdig oder über einen Balkon den direkten Ausgang nach draußen und sind mit großen Fenstern ausgestattet, so dass die Kinder jederzeit die Möglichkeit haben, ihre Umwelt zu beobachten. Außerdem können am Vormittag und frühen Nachmittag die Räumlichkeiten des sich im Haus befindlichen Jugendteils genutzt werden.

Das Außengelände der Kindertageseinrichtung umfasst sowohl einen Spielplatz mit Schaukeln und Nestschaukel, Matschanlage und Klettergerüst mit Rutsche, einem Spielturm, Spielhäuschen, Bobbycarbahn und genügend Bäumen und Gebüsch, um die Natur zu erkunden.

Das Anne-Jakobi-Haus ist anerkanntes Familienzentrum NRW. Durch diesen Schwerpunkt legen wir ganz besonderen Wert auf die Begleitung und Beratung der Familien unseres Hauses und des Ortsteils.

Kita auf dem Dorn:

Die Kita auf dem Dorn ist eine Kindertagesstätte des CVJM Münster, die sich im Stadtteil Roxel befindet. Seit der Gründung 2014 werden hier 54 Kinder in drei Gruppen zwischen 1 und 6 Jahren betreut.

Die Räumlichkeiten sind großzügig und barrierefrei geschnitten, alle Gruppenräume liegen im Erdgeschoss und haben zusätzliche Nebenräume, sowie eigene Waschräume mit Toiletten und Wickelbereichen. So ist in den Gruppen eine vielfältige Umgestaltung der Spiel- und Lernbereiche möglich, bei Bedarf Rückzug gegeben oder Platz zum Toben.

Die Mehrzweckhalle der Kita verfügt über ein Schienensystem, das eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten zulässt. Die Halle wird vorwiegend für Körper- und Bewegungserfahrungen der Gruppen genutzt, dient aber auch als zusätzlicher Raum für Angebote. Durch eine mobile Wand ist eine großzügige Öffnung zur zentralen Halle möglich, die z.B. bei Festen und Feiern genutzt wird. Im Kitaalltag dient die Halle als Frühstückscafé für alle Kinder.

Außerdem befinden sich im Erdgeschoss ein Behinderten WC mit Dusche, zwei Schlafräume sowie ein Snoezelenraum und ein Atelier als Differenzierungsräume. Am Eingang liegt das Büro der Leitung.

Im Kellergeschoss befindet sich der Mitarbeiterbereich, mit einem weiteren WC und Personalraum sowie zwei Hausanschlussräumen.

Das Außengelände der Kindertageseinrichtung umfasst sowohl einen Spielplatz mit Schaukeln, Matschbecken und Klettergerüst mit Rutsche für die Kinder der Ü3-Gruppen, als auch einen kleineren Sandspielplatz mit Spielhäuschen und Nesthockerschaukel, hinter dem Haus, für die Kinder der U3-Gruppen.

Eine große Terrasse ist barrierefrei angelegt.

Die gesamte Kita auf dem Dorn liegt im Erdgeschoss der erweiterten Mariengrundschule Roxel, der Schulhof und das Außengelände grenzen aneinander. Dadurch ergibt sich eine enge Kooperation und intensiver Austausch mit der Grundschule in allen Belangen.

2. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Gemeinsam mit der Leitung gestalten die Teams der beiden Einrichtungen mit vielen unterschiedlichen pädagogischen Fachkräften den Alltag vor Ort.

Wir verstehen uns als Begleiter der Kinder und Eltern, unterstützen und fördern Ressourcen, beraten und beobachten. Durch gelebtes Miteinander und einen

wertschätzenden Umgang, wollen wir für Groß und Klein Vorbilder sein, sowie vertrauensvolle Ansprechpartner.

Das Team arbeitet **situationsorientiert**, nimmt dementsprechend die Themen und Bedürfnisse der Kinder ernst und gestaltet auf dieser Basis Möglichkeiten der Bearbeitung und des Wachstums. Dazu gehört nicht nur, konkrete Bedürfnisse und Wünsche der Kinder aufzugreifen, sondern auch durch stetiges Beobachten des Gruppengeschehens, Impulse und Themen von außen einzubringen, um die Kinder abzuholen, in bestimmten Bereichen herauszufordern oder zu Wort kommen zu lassen. Jedes einzelne Kind spielt dabei genauso eine Rolle, wie die gesamte Gruppe. Um diesem Ansatz gerecht zu werden, ist ein regelmäßiges Reflektieren, der Austausch mit dem Team, sowie mit den Familien wichtig. Hierbei können wir jederzeit Beratung und Unterstützung durch Alexandra Supe Dipl. Pädagogin und syst. Therapeutin von den Beratungs- und Bildungszentrum der Diakonie Münster erhalten, die vierzehntägig in der Kita für Eltern und Team ansprechbar ist.

Wertschätzung ist eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit. Dadurch erfahren die Kinder, dass ihre Meinung gehört wird und ihre Stimme zählt. Sie selbst und ihre Lebenswelt sind wichtig und Teil des großen Ganzen. Auch lernen sie, dass andere Gefühle, Meinungen und Handlungen genauso ernst genommen und stehen gelassen werden, wie die eigenen. Das so gelebte Verständnis füreinander schafft einen vertrauensvollen Boden, auf dem Selbstwert, Selbstwirksamkeit und damit ein gutes Selbstbild wachsen können.

In einer Gruppe mit vielen unterschiedlichen Menschen gehört es zur pädagogischen Arbeit unbedingt dazu, Raum für Dialog und Diskussion zu ermöglichen. Miteinander leben erfordert Verständnis, aber auch Kompromisse. Wir begleiten und fördern die Kinder dabei, in einem sozialen Kontext zurecht zu kommen, indem wir ein Gleichgewicht zwischen Vielfalt und Einheit begünstigen.

Die verschiedenen Kompetenzen der einzelnen Fachkräfte, die Möglichkeiten der Räume, unsere Materialien und die Unterstützung des Trägers ermöglichen eine **ganzheitliche Bildung** der Kinder. Wir fördern die unterschiedlichen Entwicklungsbereiche der Kinder, indem wir die Ressourcen stärken. Dabei spielt der Austausch mit den Eltern, die wir als Experten für ihre Kinder schätzen, eine wichtige Rolle, sowie eine enge Zusammenarbeit im Team. Wir als Erwachsene haben die Aufgabe, **authentische und verantwortungsvolle Vorbilder** zu sein, deswegen ist es uns wichtig, in der pädagogischen Arbeit unsere eigenen Fähigkeiten und Ressourcen einzubringen, uns gegenseitig zu unterstützen und regelmäßig weiterzubilden (KiBiz NRW §28, §26).

3. Was bedeutet Inklusion für uns?

Im Anne-Jakobi-Haus ist jeder willkommen. Wir verstehen die Unterschiedlichkeit der Menschen als eine Bereicherung für alle und legen Wert auf Gleichberechtigung. Dazu gehört es, Kindern mit anerkannten Behinderungen (nach § 53 des SGB VIII) oder erhöhtem Unterstützungsbedarf eine Förderung durch eine Integrationskraft zu gewährleisten.

Inklusion schließt aber auch mit ein, dass Kinder und ihre Familien hinsichtlich ihres Geschlechts, ihrer sexualpädagogischen Empfindungen, ihrer Herkunft und Sprache, ihres Körpers oder ihrer Gefühle angenommen werden und Wertschätzung, sowie Chancengleichheit erfahren (s. §9 SGB VIII, Abs. 2). Regelmäßige Reflektion der Gruppenstrukturen und der pädagogischen Arbeit ermöglichen ein Überarbeiten und Anpassen dieser an die aktuellen Bedürfnisse der Kinder.

Inklusion betrifft nie nur Einzelne, sondern den gesamten Lebensraum. Unsere grundsätzlich wertschätzende Pädagogik unterstützt einen unvoreingenommenen, verständnisvollen Blick auf jeden Einzelnen, sowie Partizipation, nach den Möglichkeiten eines jeden.

4. Unsere integrative pädagogische Arbeit

Konkret bedeutet das für

- die Gestaltung der Gruppen:
 - ❖ Spielzeug und Spielbereiche sind für die Kinder frei wählbar, sowie übersichtlich gestaltet.
 - ❖ Der Tagesablauf ist transparent und berechenbar für die Kinder.
 - ❖ Das Material, Bücher und Angebote im Allgemeinen sind inhaltlich vielfältig und unterstützen den Inklusionsgedanken.
 - ❖ Das Material und der Raum lassen die Kinder so selbstständig wie möglich und so unterstützend wie nötig ihre Alltagsaufgaben bewältigen.

- die pädagogische Arbeit:
 - ❖ Es finden regelmäßige Gesprächsrunden statt, in denen die Kinder zu Wort kommen.
 - ❖ Grundsätzlich dürfen die Kinder mitgestalten und teilhaben an Entscheidungen, die ihren Alltag betreffen.
 - ❖ Das Grundbedürfnis der Kinder nach Bewegung und Ruhezeiten wird erfüllt, indem die Möglichkeiten der Räume der Einrichtung ausgenutzt werden.
 - ❖ Angebote finden je nach Bedarf in Großgruppen, Kleingruppen oder einzeln statt.
 - ❖ Jedes Kind wird gleichberechtigt. Es gilt, eine Ausgewogenheit zu finden zwischen gezielten, regelmäßigen Fördermaßnahmen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit und im allgemeinen Gruppengeschehen.

- für die Kinder:
 - ❖ Sie lernen, dass jeder anders ist und auch so sein darf.
 - ❖ Ihre Bedürfnisse, Ängste, Wünsche und Kompetenzen werden gesehen und ernst genommen.
 - ❖ Durch die Vielzahl an Bedürfnissen und Persönlichkeiten in einer Gruppe wird gelernt Rücksicht zu nehmen, im Mittelpunkt zu

stehen, Frust auszuhalten, Erfolg und Anerkennung zu erfahren, Hilfe anzunehmen und Hilfe zu stellen.

- ❖ Sie erfahren Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit.
- ❖ Sie erfahren sich selbst als Individuum und als Teil einer Gruppe.

- die Arbeit im Team:

- ❖ Es finden regelmäßige Treffen zum Austausch, für Fallbesprechungen und Reflektionen statt.
- ❖ Inklusion wird von allen gelebt. Die Integrationskräfte sind Ansprechpartner für Eltern und Team und machen ihre gezielte Förderung transparent.
- ❖ Jeder bringt sich mit seinen Fähigkeiten ein, damit ein Arbeiten Hand in Hand und kompetenzorientiert möglich ist.
- ❖ Die Alltagsintegrierte Sprachförderung wird bewusst von jedem Teammitglied umgesetzt (z. B. durch Musik, Rhythmik, Bewegung, Raum zum Ausreden und Fragen, in den Morgenkreisen oder in alltäglichen Spiel-, Lese- oder Konfliktsituationen).

- die Eltern:

- ❖ Wir sehen unsere Arbeit als familienergänzend. Durch einen regelmäßigen Dialog unterstützen wir Familien als wichtigste Bildungs- und Erziehungsinstanz (nach §22 Abs. 2.2 SGB VIII).
- ❖ Wir sind immer Ansprechpartner für Fragen und Probleme.
- ❖ Wenn Bedarf besteht, vermitteln wir den Familien Hilfsangebote und zeigen Fördermöglichkeiten auf.
- ❖ Wenn es erwünscht ist, unterstützen wir Familien im Kontakt mit Beratungsstellen oder Ärzten.

- die Integrationskräfte:

- ❖ Durch engmaschigen Austausch mit den Eltern werden Förderziele, sowie Wünsche und Herausforderungen kommuniziert und bearbeitet.
- ❖ Es wird ein Teilhabe- und Förderplan erstellt, der in regelmäßigen Abständen überprüft wird. Darin sind die Förderziele und die Maßnahmen zur Unterstützung festgehalten.
- ❖ Der regelmäßige Austausch im Team ermöglicht Transparenz und einheitliches pädagogisches Arbeiten.
- ❖ Die Integrationskräfte sind mit Ärzten, Therapeuten, Frühförderstellen, Schulen oder anderen die Kinder betreffenden Einrichtungen vernetzt.

- den Träger:

- ❖ Durch fachspezifische Fort- und Weiterbildungen werden dem Personal Kompetenzerweiterungen ermöglicht.

- ❖ Es gibt für Eltern, Personal und das gesamte Team eine Anlaufstelle für Fragen und Probleme durch die Beratungs- und Bildungsdienste der Diakonie Münster vor Ort, vertreten durch Alexandra Supe.
- ❖ Die Zusammenarbeit der verschiedenen Einrichtungen des CVJM Münster unterstützt die interne Vernetzung, die Beratung in fachlichen Themen und die Hilfestellung bei konkreten Anliegen.
- ❖ Der „Arbeitskreis Integration“ bietet zudem gezielt allen Integrationskräften des CVJM eine regelmäßige Plattform zum Austausch, zur Diskussion, für Fragestellungen und Problemlösungen.